



Point de Presse Bauende Bueber vom Donnerstag, 6. Juni 2019

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES
UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende, werte Anwesende

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» hat vor 2500 Jahren der griechischen Philosophen Heraklit gesagt. Das stimmt ganz sicher auch für den Bueber. Es war ein romantischer Teil des Marzilibads, bis dass im Laufe der vielen Jahre der Zerfall und ein eigentlicher Niedergang eingesetzt haben. Das kam dem Biber zu pass und eine Biberfamilie hat sich den Bueber zu ihrem Revier gemacht und sich eine beachtliche Burg gebaut. Für die geschützten Tiere wurde mit dem Baubeginn im Bueber ein Kunstbau erstellt und die Tiere wurden erfolgreich umgesiedelt. Wie mir Christof Angst von der Biberfachstelle Schweiz eben in diesen Tagen sagte, haben die Biber nach dem Umzug im November einen Wintervorrat vor der Burg angelegt. Das war das Zeichen, dass ihnen der Bau passte und dass sie dableiben wollen. Sie haben dann auch im Bau überwintert. In den letzten Tagen waren jedoch keine Tiere im Bau zu sehen. Biber schätzen den momentan hohen Wasserstand sowie die starke und schnelle Strömung nicht. Sie sind wohl temporär ausgezogen oder haben sich entschlossen, den Kunstbau nur saisonal zu nutzen und im Herbst zurückzukehren.

Jetzt haben die Menschen den Bueber sozusagen wieder zurückbekommen. Und ich denke, es ist ein weiterer Anziehungspunkt fürs Marzilibad entstanden. Es ist eine durchdachte Anlage, wo auch die Natur mit dem wieder eingepflanzten, geschützten Schilf wieder ihren Platz bekommt. Es hat ausreichend Sitzflächen und es ist sicher ein Supererlebnis für alle Aareschwimmerinnen und --schwimmer über den neuen Kanal sicher im Bueber zu landen. Für die Gummiboote wurde die Rampe beim Pontonierplatz erweitert und auch für sie wird das Auswassern in Zukunft einfacher.

Ich bin sicher, der neue Bueber mit dem Schwimmkanal wird *der* Marzili-Sommerhit 2019 und er wird es bestimmt auch für die Zukunft bleiben. Seit 2018 ist das Aare schwimmen neu auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes bzw. auf der Liste der «Lebendigen Traditionen des Kantons Bern» aufgeführt. Das «Urban Swimming» in Bern fasziniert auch viele Gäste aus dem Ausland und Städten wie Paris, Berlin, London und New York. Auch das Schweizerisches Architekturmuseum (SAM) in Basel hat sich damit beschäftigt. Die Ausstellung «Swim City» ist vor zwei Wochen eröffnet worden. Sie lenkt den Blick auf das zeitgenössische Phänomen des Flussschwimmens als Massenbewegung. Sie bezeichnet es als eine Schweizer Erfindung des 21. Jahrhunderts. In Städten wie Basel, Bern, Zürich und Genf wurde der Fluss als natürliche, öffentliche Ressource in der gebauten Umwelt entdeckt und erschlossen. Als Vergnügungsort direkt vor der Haustür ist das Flussschwimmen im Alltag der Bernerinnen und Berner fest verankert. Für die Ausstellung haben sich die Kuratorinnen und Kuratoren auch mit der Sicherheitskampagne «Aare You Safe» beschäftigt und es sind nun «Aare You Safe»-Schwimmsäcke und -Informationen in die Ausstellung integriert. Wie Markus Gasser vom Sportamt erzählt hat, konnten es die Ausstellungs-Verantwortlichen nicht fassen, dass an einem heissen Sommertag pro Stunde 5000 Personen zum Marzili schwimmen.

5000 Personen pro Stunde, stellen Sie sich das vor. Deshalb haben wir das Bademeister-Team im Marzili um eine Stelle aufgestockt, damit immer ein Bademeister, eine Bademeisterin im Bueber Aufsicht halten kann. Denn: In der vormaligen «Akademischen Schwimmanstalt» beziehungsweise dem «Fröschenweiher» wie der Bueber früher hiess, sollen kleine und grosse Frösche, Akademikerinnen und Akademiker und überhaupt alle Schwimmenden sicher an Land gehen und baden können.

Von Seiten Bau ist hier eine tolle Arbeit geleistet worden, ich danke aber auch ganz besonders herzlich meinen Mitarbeitenden des Marzilibads, die hier im Schlussspurt sehr viel Arbeit leisten und die Anlage für die Bernerinnen und Berner «betriebstüchtig» machen. Zudem muss auch noch der Rollrasen richtig anwachsen. Sie sehen, der Bueber ist *fast* fertig. Sobald die intensive Schlussphase abgeschlossen und die Nutzungssicherheit gewährleistet ist, werden wir den Bueber fürs Publikum öffnen.

Am längsten Tag des Jahres 2019, am 21. Juni, werden wir den Bueber offiziell eröffnen beziehungsweise mit interessierten Medienschaffenden und Marziligästen «er schwimmen». Ich freue mich mit den Marziligästen diesen Anlass zu feiern.